



Mit den Bäumen  
durch das Jahr

2023

DER NEUE HAUSKALENDER  
VOM KATHOLISCHEN SONNTAGSBLATT

## Texte und Fotos:

**Titelbild:** iStock/AVTG

**1. Woche:** Text: Cornelia Elke Schray © bei der Autorin • Foto: iStock/vik898

**2. Woche:** Text: Rainer Maria Rilke (1875–1926) • Foto: iStock/Ole Martin Bull

**3. Woche:** Text: Marion Schmickler-Weber © bei der Autorin • Foto: iStock/Tom Mertson

**4. Woche:** Text: Theodor Fontane (1819–1898) • Foto: plainpicture/NaturePL/Mark Hamblin

**5. Woche:** Text: Angelika Wolff © bei der Autorin • Foto: iStock/Mizina

**6. Woche:** Text: Stephen Vincent Benét, gekürzte Fassung nach Gotteslob GL 2013 (20,1) • Foto: iStock/vjanez

**7. Woche:** Text: Theodor Fontane (1819–1898) • Foto: iStock/K\_Thalhofer

**8. Woche:** Text: Jörn Heller © beim Autor • Foto: AdobeStock/Myimagine

**9. Woche:** Text: Wilma Michler © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Wolf Kettler

**10. Woche:** Text: Tina Willms © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Régis Domergue

**11. Woche:** Text: Doris Bewernitz © bei der Autorin • Foto: mauritius images/ClickAlps

**12. Woche:** Text: Doris Bewernitz © bei der Autorin • Foto: DEEPOL by plainpicture/Daniel Ingold

**13. Woche:** Jörn Heller © beim Autor • Foto: AdobeStock/Digra987

**14. Woche:** Text: Rudolf Otto Wiemer, aus: Ernstfall. Gedichte, 1963, © Steinkopf Verlag, Stuttgart/Kiel 3/1989 • Foto: DEEPOL by plainpicture/Martin Siepmann

**15. Woche:** Text: Pierre Stutz © beim Autor • Foto: DEEPOL by plainpicture/Odilon Dimier

**16. Woche:** Text: Wolfgang Borchert (1921–1947) • Foto: Heinz Ney, Freiburg

**17. Woche:** Text: Carola Merkel © bei der Autorin • Foto: photocase/myn

**18. Woche:** Text: Tina Willms © bei der Autorin • Foto: Fotolia/doris oberfrank-list

**19. Woche:** Text: Rainer Haak aus: ders., Es ist ein Glück, dass es dich gibt, © Verlag am Eschbach 2017 • Foto: AdobeStock/Jean Kobben

**20. Woche:** Ludwig Uhland (1787–1862) • Foto: plainpicture/Wolf Kettler

**21. Woche:** Text: Hermann Claudius (1878–1980), aus: Das Wolkenbüchlein, 1948 © Marion Körner • Foto: plainpicture/mia takahara

**22. Woche:** Text: Doris Bewernitz © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Marie Tercafs

**23. Woche:** Text: Vreni Merz © Debora Reichmuth-Merz • Foto: iStock/Mumemories

**24. Woche:** Text: Elisabeth Borchers aus: dies., Alles redet, schweigt und ruft. Gesammelte Gedichte. Ausgewählt und mit einem Nachwort versehen von Arnold Stadler © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2001. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin • Foto: plainpicture/amanaimages/Yasuko Aoki

**25. Woche:** Text: Eva Strittmatter aus: dies., Ich schwing' mich auf die Schaukel © Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 1973, 2008 • Foto: plainpicture/NTB scanpix/Inger Marie Grini

**26. Woche:** Doris Bewernitz © bei der Autorin • Foto: iStock/Ekaterina Senyutina

**27. Woche:** Text: Angelika Wolff © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Frisch Fotografie

**28. Woche:** Text: Anna Tomczyk © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Elektrons 08

**29. Woche:** Text: Julius Karl Reinhold Sturm (1816–1896) • Foto: AdobeStock/Stefan Körber

**30. Woche:** Text: Anna Tomczyk © bei der Autorin • Foto: AdobeStock/vvita

**31. Woche:** Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) • Foto: iStock/sarayut

**32. Woche:** Text: Reinhard Ellsel © beim Autor • Foto: DEEPOL by plainpicture

**33. Woche:** Rainer Malkowski, aus: ders., Die Gedichte. Mit einem Nachwort von Nico Bleutge, © Wallstein Verlag, Göttingen, 2009 • Foto: plainpicture/Elektrons 08

**34. Woche:** Text: Anna Tomczyk © bei der Autorin • Foto: DEEPOL by plainpicture

**35. Woche:** Eva Strittmatter, aus: dies., Sämtliche Gedichte. Erweiterte Neuauflage © Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2015. (Das Gedicht erschien erstmals 1988 in: E.S.: Atem. Gedichte, im Aufbau Verlag, Berlin und Weimar.) • Foto: plainpicture/KuS

**36. Woche:** Cornelia Elke Schray © bei der Autorin • Foto: AdobeStock/magdal3na

**37. Woche:** Text: Frank Greubel © beim Autor • Foto: iStock/FatCamera

**38. Woche:** Text: Doris Bewernitz © bei der Autorin • Foto: iStock/Fotofreak75

**39. Woche:** Text: Rainer Haak aus: ders., Es ist ein Glück, dass es dich gibt © Verlag am Eschbach 2017. • Foto: mauritius images/Marcus Siebert/imageBROKER

**40. Woche:** Text: Tina Willms © bei der Autorin • Foto: iStock/ANGHI

**41. Woche:** Text: Tina Willms © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Score. by Aflo/Mamoru Muto

**42. Woche:** Text: Doris Bewernitz © bei der Autorin • Foto: iStock/Penelope Graßhoff

**43. Woche:** Text: Hilde Domin, aus: dies., Sämtliche Gedichte © S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2009 • Foto: plainpicture/HANDKE + NEU

**44. Woche:** Text: Marion Schmickler-Weber © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Blue-HouseProject

**45. Woche:** Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874) • Foto: plainpicture/HANDKE + NEU

**46. Woche:** Text: Anna Tomczyk © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Nicole Franke

**47. Woche:** Text: Rainer Malkowski, aus: ders., Die Gedichte. Mit einem Nachwort von Nico Bleutge, © Wallstein Verlag, Göttingen, 2009. • Foto: iStock/borchee

**48. Woche:** Text: Jörn Heller © beim Autor • Foto: plainpicture/Lubitz + Dörner

**49. Woche:** Text: Text: Rainer Maria Rilke (1875–1926) • Foto: DEEPOL by plainpicture/Retales Botijero

**50. Woche:** Text: Tina Willms © bei der Autorin • Foto: iStock/hsvrs

**51. Woche:** Text: Andrea Schwarz © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Marina Biederbick

**52. Woche:** Text: Georg Schmid (1976/1994) Nachdem dein Stern in Bethlem erschienen (Text) Gesangbuch der evangelisch-reformierten Kirche der deutschsprachigen Schweiz Nr. 427 © Theologischer Verlag Zürich • Foto: plainpicture/Daniel Sadrowski

**53. Woche:** Text: Marion Schmickler-Weber © bei der Autorin • Foto: plainpicture/Hanka Steidle

## Texte Zwischenseiten:

Mit Texten von **Gerhard Heilmann, Gabriela Paydl, Ulrich Sander, Isabella Schneider, Cornelia Elke Schray**

© bei den Autorinnen und Autoren.

**Pierre Stutz:** alle Texte aus: Ders., Die spirituelle Weisheit der Bäume. Eine Entdeckungsreise, © Patmos Verlag, Verlagsgruppe Patmos der Schwabenverlag AG, 2. Aufl. 2020.

www.verlagsgruppe-patmos.de.

**Benedikt Werner Traut:** © Community Christusbruderschaft.

## Liebe Leserinnen und Leser des Katholischen Sonntagsblattes,

man sieht sie nicht, man hört sie nicht, man riecht sie normalerweise auch nicht, sie umgibt uns aber ständig – die Luft. Luft ist für alle Lebewesen unverzichtbar. Dass wir reine Luft einatmen, ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Die gesunde, frische Luft entsteht im Wald. Eine 100-jährige Buche setzt pro Stunde etwa 1,7 Kilogramm Sauerstoff frei. Das entspricht etwa der Menge, die fünfzig Menschen in einer Stunde zum Atmen benötigen.

Mit dem diesjährigen Hauskalender widmen wir uns heimischen, großen Bäumen, die uns über das Jahr hinweg viel Freude bereiten, Schatten spenden, lebenswichtigen Sauerstoff produzieren und Stärke und Langlebigkeit verkörpern. Für das kleine Alltagsglück braucht es also manchmal nur eine gute Portion Luft: Raus in die Natur, tief einatmen, spüren, wie sich die Lunge zufrieden füllt. Gönnen Sie sich diesen Luxus und versuchen Sie bei Ihrem nächsten Spaziergang oder Nordic Walking ganz bewusst wieder mal frische Luft einzuatmen.

Wir wünschen Ihnen mit jedem Atemzug ein gesundes, kraftvolles Jahr.

**HERZLICHST  
IHR KATHOLISCHES SONNTAGSBLATT**



**MEIN FREUND, DER BAUM**  
Format 14,6 x 19 cm, 296 Seiten  
ISBN 978-3-86917-803-5  
Verlag am Eschbach  
vierfarbig, gebunden, mit Leseband  
EURO 20,00

Unsere Liebe zu den Bäumen ist alt und hat tiefe Wurzeln. Im aufrechten Baum, mit seinen Wurzeln in der Erde und seiner Krone im

Licht, haben Menschen seit je ein Bild von sich selbst gesehen.  
Ein Jahreslesebuch als Liebeserklärung an die Welt unserer Bäume.



**PIERRE STUTZ**  
Die spirituelle Weisheit der Bäume  
Format 17 x 26 cm, 64 Seiten  
978-3-8436-0875-6  
Patmos Verlag  
Hardcover mit Schutzumschlag  
EURO 20,00

Die Texte dieses Buches sind im Austausch mit den Bäumen entstanden. Sie erzählen von der göttlichen Lebenskraft, die alles be-seelt. Die Gedichte und Gedanken von Pierre

Stutz führen einen inneren Dialog mit der Lebenskraft der Bäume.

### Der neue Hauskalender 2023 Mit den Bäumen durch das Jahr

Katholisches Sonntagsblatt  
Senefelderstr. 12 • 73760 Ostfildern  
Tel. (0711) 4406-136 • Fax (0711) 4406-138  
marketing@schwabenverlag.de  
www.kathsonntagsblatt.de

Fotos der Zwischenseiten sind entnommen aus dem Buch „Mein Freund der Baum“, Verlag am Eschbach, ISBN 978-3-86917-803-5  
Konzeption der Kalenderseiten: Claudia Peters, Verlag am Eschbach  
Konzeption des Hauskalenders: Stefan Schweizer, Schwabenverlag AG  
Redaktion der Zwischenblätter: Silke Klein, Schwabenverlag AG

Gestaltung: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach  
Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr  
Herstellung: Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei GmbH, Ulm  
Hergestellt in Deutschland  
Preis: EURO 13,80



## Bitte an das neue Jahr

Lass alte Peinlichkeiten vergessen,  
sieh gnädig an die Schrammen der Zeit.  
Hilf müde Blicke heben,  
reiß auf die Wolken der Gedanken.  
Zeig Wege, Stege, Pfade durch das Land,  
lass immer wieder Blumen blühen.

Säe aus, ein Feld des Lachens, Liebens,  
schenke doch, die Kraft zum Weitergehen.  
Offenbare dich, als etwas voller Güte,  
gib Mut, um immer wieder Mensch zu sein.

CORNELIA ELKE SCHRAY

## Januar

### 1. Woche

GOTTESMUTTER MARIA	BASILIUS D. GR., GREGOR V. NAZIANZ	GENOVEFA, IRMINA	ANGELA, ROGER	JOHANNES NEPOMUK NEUMANN	RAIMUND VON PEÑAFORT
<b>1</b> <i>Sonntag</i> <i>Neujahr</i>	<b>2</b> <i>Montag</i>	<b>3</b> <i>Dienstag</i>	<b>4</b> <i>Mittwoch</i>	<b>5</b> <i>Donnerstag</i>	<b>6</b> <i>Freitag</i> <i>Epiphania/ Hl. Drei Könige</i>
					<b>7</b> <i>Samstag</i>



## Zum Anfang

Und nun wollen wir glauben an ein langes Jahr,  
das uns gegeben ist,  
neu, unberührt, voll nie gewesener Dinge,  
voll nie getaner Arbeit,  
voll Aufgabe, Anspruch und Zumutung;  
und wollen sehen, daß wirs nehmen lernen,  
ohne allzuviel fallen zu lassen von dem,  
was es zu vergeben hat, an die,  
die Notwendiges, Ernstes und Großes von ihm verlangen.

RAINER MARIA RILKE

# Januar

## 2. Woche

SEVERIN,  
EBERHARD

**8**

Sonntag

JULIAN,  
BASILISSA

**9**

Montag

GREGOR X.  
(PAPST)

**10**

Dienstag

PAULIN  
v. AQUILEJA

**11**

Mittwoch

TATIANA,  
HILDA v. S.

**12**

Donnerstag

HILARIUS,  
JUTTA (IVETTE)

**13**

Freitag

ENGELMAR,  
REINER

**14**

Samstag

## DIE FICHTE

Die ursprüngliche Heimat der Fichte (*picea abies*) sind die kühlen Berghöhen. Die rotbraune Borke ihres Stammes hat der Fichte auch den Namen „Rottanne“ eingebracht (im Unterschied zur weißlichen Borke der Tanne). Anders als die aufrecht stehenden Zapfen der Tanne wachsen die Zapfen der Fichte nach unten und fallen zu Boden. Ihr gerader Stamm und ihr symmetrischer Wuchs spiegelt sich im englischen Wort für Fichte wider: spruce, Fichte, bedeutet auch „sauber“, „adrett“, „herausgeputzt“. Seit etwa hundertfünfzig Jahren hat die vielseitige Überlebensfähigkeit der Fichte sie zum Lieblingsbaum der Förster und Bauern in unseren Breitengraden gemacht und unsere Fichtenwälder hervorgebracht. Sie wächst an Moorrändern ebenso wie auf verarmten Böden. Jetzt aber bedroht der Klimawandel den Bestand der wintergewohnten Immergrünen: Es wird zu warm für unsere Fichten. Die Forstwirtschaft sucht bereits „Nachfolger“ der Fichte für die Waldwirtschaft.

*Ulrich Sander*





### WÄRME

In einem  
guten Wort  
ist Wärme  
für  
drei Winter

*Aus der Mongolei*

### WINTERWALD

Du kannst sie hören  
die Stille in einem Winterwald  
das tiefe Schweigen  
das dir Raum gibt für eigene Gedanken

Es ist, als stände die Welt stille  
in diesem sakralen Raum  
- ein bergender Ort  
in dem du zu dir selber finden darfst

Manchmal kommt es dir vor  
dass du meditierend wandelst  
im Kreuzgang eines alten Klosters

Langsam verdichten sich deine Gedanken  
zu einem Gebet

*Gerhard Heilmann*





## Lebe

Wer auch immer dir den Rat gibt,  
 du solltest dich zurücknehmen  
 und verstecken, um dazuzugehören,  
 du solltest dich verbiegen, sein wie alle,  
 die Norm erfüllen, um sicherer zu sein,  
 um Schmerz und Einsamkeit zu vermeiden,  
 ja, um geliebt zu werden –  
 glaub ihm kein Wort.  
 Lebe!

DORIS BEWERNITZ

# Mai | Juni

22. Woche

WILHELM v. AQUITANIEN	MAXIMIN, IRMTRUD	JEANNE d'ARC	HILTRUD, MECHTHILD	JUSTIN, LUITGARD	MARCELLINUS UND PETRUS	KARL LWANGA
<b>28</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Sonntag Pfingstsonntag	Montag Pfingstmontag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag



## Möglichkeiten

Was siehst du, wenn du schaust –  
was hörst du, wenn du horchst,  
und wenn du wach und aufmerksam  
den Tag beginnst?

Wo kommst du hin,  
wenn du die Türen nicht verriegelst  
und die Fenster deines Hauses  
offen hältst?

Und was geschieht, wenn du sogar  
den Gartenzaun durchbrichst?

Das Herz wird weit –  
Die Welt ist größer, als du denkst.  
Und deine Hände können mehr,  
als du glaubst.

VRENI MERZ

# Juni

## 23. Woche

KLOTHILDE,  
QUIRIN

**4**

*Sonntag*

BONIFATIUS

**5**

*Montag*

NORBERT  
V. XANTEN

**6**

*Dienstag*

ROBERT (ABT)

**7**

*Mittwoch*

MEDARD,  
GISELBERT

**8**

*Donnerstag*  
*Fronleichnam*

EPHRÄM  
D. SYRER

**9**

*Freitag*

HEINRICH  
V. BOZEN

**10**

*Samstag*

## DER KIRSCHBAUM

Der Kirschbaum, Süßkirsche (*prunus avium*) und Sauerkirsche (*prunus cerasus*), gehört bei uns schon im späten Mittelalter zu den Kulturbäumen, die die Menschen der Früchte wegen kultivierten und züchteten. Nicht seine Früchte, sondern seine zarten weißen und rosa Blüten haben den Kirschbaum zum vielleicht innigst geliebten Baum Japans gemacht. Japanische Kirschen tragen keine essbaren Früchte. Seit mehr als tausend Jahren feiert Japan aber das „Kirschblütenfest“, zuerst der Adel, aber schon seit dem Mittelalter das ganze Volk. Die Kirsche blüht in Japan von Ende März bis Anfang Mai, je nach Region. So wie über das Wetter berichten die Medien, in welchen Gegenden gerade die Blüten ausbrechen. Dann werden Geschäfte vorübergehend geschlossen, und Menschen fahren in die bekannten Kirschblüten-Gegenden, um unter den blühenden Bäumen gemeinsam Picknick zu halten und den Frühling zu feiern: „Kirschblüte, soweit das Auge reicht. Wie Nebel, wie Wolken: der Duft und die Farben. Gehen wir, gehen wir, uns am Anblick zu erfreuen“ (japanisches Volkslied).

Ulrich Sander

## IM FLUSS

Den Zugang zu meinen Ressourcen  
neu finden  
aufblühen  
in meinem Element sein  
im Fluss sein  
meine Lebensäfte fließen lassen

Aus dem Vollen schöpfen  
den Duft der Fülle ausströmen lassen  
lustvoll genießen  
wie Schöpfung sich ereignet

Räume des heilenden Mitseins schaffen  
in denen andere aufatmen  
Blockierungen sich lösen  
Energien neu fließen

Welch eine Wohltat  
das Aufblühen  
eines Mitmenschen  
mitemleben zu können

*Pierre Stutz*

## SEELE DES BAUMS

Was der Saft im Baum ist,  
das ist die Seele im Körper,  
und ihre Kräfte entfaltet sie  
wie der Baum seine Gestalt.

*Hildegard von Bingen*



## Staunen

Jeden Morgen:  
nagelneu.

Jede Blüte:  
einmalig.

Jede Wolke:  
einzigartig.

Und auch du:  
ein Unikat.

Ich wünsche dir,  
dass du das Staunen  
niemals verlernst,  
dass du dich täglich  
dem Leben öffnest,  
und das Leben  
sich dir.

TINA WILLMS



## Dezember

50. Woche

PETRUS FOURIER	DAMASUS I. (PAPST)	JOHANNA FRANZISKA CHANTAL	ODILIA, LUZIA	JOHANNES V. KREUZ	CARLO STEEB, CHRISTINA	ADELHEID, STURMIUS
<b>10</b> <i>Sonntag</i> 2. Advent	<b>11</b> Montag	<b>12</b> Dienstag	<b>13</b> Mittwoch	<b>14</b> Donnerstag	<b>15</b> Freitag	<b>16</b> Samstag



## Das andere Fest

Ich habe auf das Licht gewartet  
aber vielleicht ist das Warten schon das Licht  
ich habe auf die Erfüllung gewartet  
aber vielleicht ist die Sehnsucht schon die Erfüllung  
ich habe auf die Freude gewartet  
aber vielleicht waren die Tränen schon Zeichen des Lebens  
ich habe auf Gott gewartet  
und ein Kind kommt zur Welt

ANDREA SCHWARZ

# Dezember

51. Woche

LAZARUS, JOLANDA	PHILIPP v. RATZBURG	KONRAD v. LICHTENAU	HOLGER	RICHARD	JUTTA v. SPONHEIM	VIKTORIA
<b>17</b> <i>Sonntag</i> <i>3. Advent</i>	<b>18</b> Montag	<b>19</b> Dienstag	<b>20</b> Mittwoch	<b>21</b> Donnerstag	<b>22</b> Freitag <i>Winteranfang</i>	<b>23</b> Samstag



## DIE TANNE

Die Tanne (*abies*) erreicht in der Regel mit hundert Jahren ihre endgültige Höhe, ihr Lebensalter dagegen kann bis zu sechshundert Jahre betragen. Sie mag kühles Klima, ist aber nicht so unempfindlich gegen Frost wie die Fichte. Ursprünglich waren die Schweizer Alpen ihr nördlichstes Ausbreitungsgebiet, aber als Forstbaum wurde die Tanne auch in Deutschland vor Jahrhunderten eingebürgert. Die hellgrünen Spitzen der Tannennadeln im Mai, als Sirup konserviert, sind ein altes Hausmittel gegen Husten. Aus Wirkstoffen der Tannennadeln wird auch ätherisches Öl gewonnen. In unseren Breitengrad ist Tannenduft untrennbar mit dem Weihnachtsfest verbunden: Der Brauch, einen immergrünen Nadelbaum, geschmückt mit Lichtern und Kugeln („Paradiesäpfeln“), zur Feier von Christi Geburt aufzustellen, eroberte vom Elsass aus die ganze Welt. Konnten sich bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts nur wohlhabende Bürger eine Weihnachtstanne leisten, so kommen die Christbäume heute aus eigens dafür angelegten Plantagen.

Ulrich Sander

## ES TREIBT DER WIND

Es treibt der Wind im Winterwalde  
die Flockenherde wie ein Hirt  
und manche Tanne ahnt, wie balde  
sie fromm und lichterheilig wird,  
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen  
streckt sie die Zweige hin – bereit,  
und wehrt dem Wind und wächst entgegen  
der einen Nacht der Herrlichkeit.

*Rainer Maria Rilke (1875–1926)*



## ALTJAHRSAWEND

Dass du an der Schwelle des neuen Jahres,  
deine Hände öffnen kannst und loslassen,  
was dich bedrückt und bedrängt,  
wünsche ich dir.

Dass du dich dankbar erinnern kannst  
an die Stunden des Glücks, und sie dich  
weit hinausbegleiten ins unbekannte Neue,  
hoffe ich für dich.

Dass du den lichten Engel spürst,  
der dein Gefährte sein will,  
auf allen Wegen durch die Zeit,  
erbitte ich für dich.

Dass du den Segen des Himmels erlebst  
in diesem neuen Land,  
das immer wieder Leben heißt,  
sei dir geschenkt.

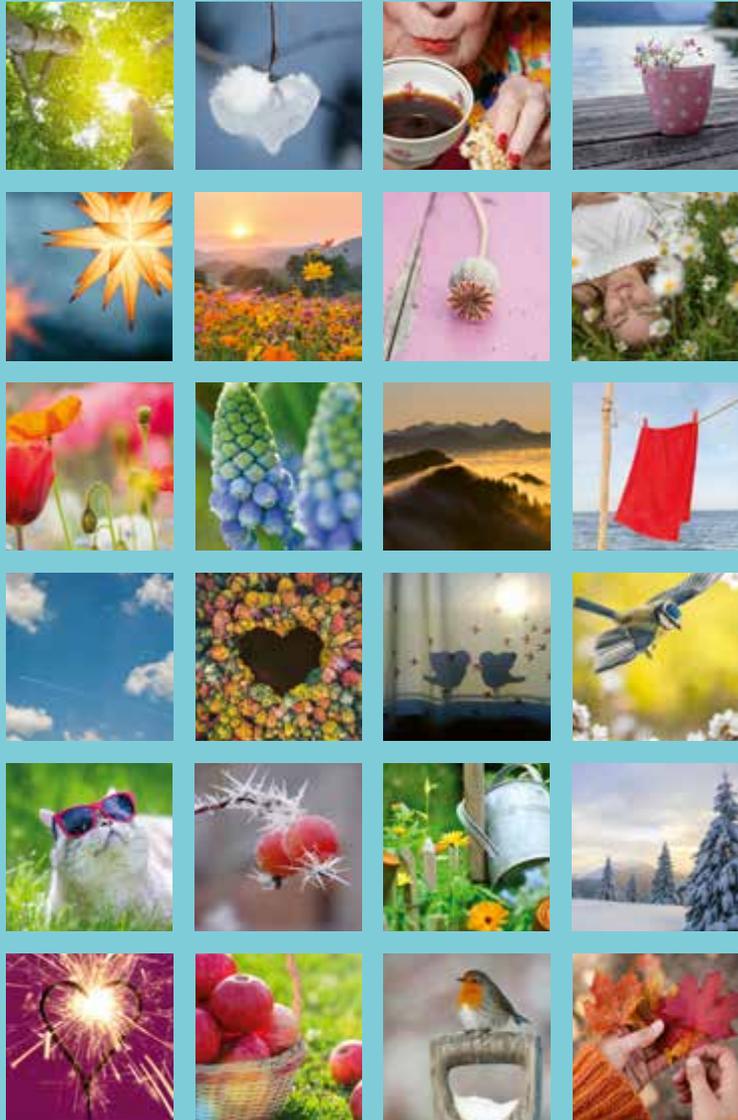
*Cornelia Elke Schray*

# ESCHBACHER JAHRES-KALENDER

Gestaltung der Kalenderseiten



Eine Auswahl der verwendeten Bilder



ISBN 978-3-86917-935-3